

Internationaler Tag der Vereinten Nationen zur Unterstützung der Opfer der Folter



VEILLÉE

FÜR DIE OPFER VON FOLTER

- Eine Stunde der Solidarität -
mit anschließendem Umtrunk

Montag, 26. Juni 2023 um 18 Uhr
in der Kirche "Christ-Roi", 25 Av. Gaston Diderich



Prier au cœur de l'action

Einleitung

„**Handeln aus der Kraft des Gebets**“, so könnte man das Motto der diesjährigen Nuit des Veilleurs anlässlich des Internationalen Tages für die Unterstützung der Opfer von Folter übersetzen: *Prier au coeur de l'action*.

Wir freuen uns, dass wir dieses Jahr gemeinsam mit der Gemeinschaft Christ-Roi und dem Weltweiten Gebetsnetzwerk des Papstes zu der Veillée einladen können und die Veillée auch gemeinsam vorbereiten konnten. Erstmals ist auch die Jugendpastoral dabei und wir hoffen, so auch junge Menschen für unsere besondere Form des Gebetes Hand in Hand mit unserer Aktion begeistern können.

In unserer Veillée ist auch Raum für das Gebet von Menschen aus anderen Religionen, die ihre Anliegen für Menschen, die bedroht und verfolgt sind, mit uns teilen wollen. Es liegt dieses Jahr erstmalig eine Übersetzung aller Texte in Deutsch, Französisch und Englisch vor, auch so können wir den Kreis der Mitbetenden erweitern.

„Handeln aus der Kraft des Gebetes“ – „*Prier au coeur de l'action*“ : dieses Motto führt uns in das Zentrum der Spiritualität wie wir sie in ACAT leben:

Wir beten für die Opfer von Folter – dass sie nicht zerbrechen und dass ihnen Gerechtigkeit widerfährt.

Wir beten für die Henker – dass sie den Mut finden, von ihrem unrechten Tun anzulassen.

Wir beten für uns – denn wir können unsere Arbeit für die Opfer von Folter nur aus der festen Überzeugung des Psalmisten tun:

„Der Herr ist mein Licht und mein Heil: vor wem sollte ich mich fürchten?
Der Herr ist die Kraft meines Lebens: vor wem sollte mir bangen?“

Und: Wir beten für uns, dass wir nicht ermüden, erlahmen, resignieren und nicht lockerlassen in unserem Engagement bis allen Opfern Gerechtigkeit widerfahren ist, so wie wir es gleich in dem Lesungstext dem „Gleichnis vom gottlosen Richter und der Witwe“ hören werden.

Lied: „N'aie pas peur“

**N'aie pas peur,
Laisse-toi regarder par le Christ ;
Laisse-toi regarder car il t'aime.**

**N'aie pas peur,
Laisse-toi regarder par le Christ ;
Laisse-toi regarder car il t'aime.**

1. Il a posé sur moi son regard,
Un regard plein de tendresse.
Il a posé sur moi son regard,
Un regard long de promesse.
2. Il a posé sur moi son regard,
Et m'a dit : „Viens et suis-moi.“
Il a posé sur moi son regard,
Et m'a dit : „Viens, ne crains pas.“
3. Il a posé sur moi son regard,
Et ses yeux en disaient long.
Il a posé sur moi son regard,
C'était celui du pardon.
4. Il a posé sur moi son regard,
Alors j'ai vu qu'il pleurait.
Il a posé sur moi son regard,
Alors j'ai su qu'il m'aimait.

Evangelium nach Lukas (18, 1-8)

Jesus sagte ihnen durch ein Gleichnis, dass sie allezeit beten und darin nicht nachlassen sollten:

In einer Stadt lebte ein Richter, der Gott nicht fürchtete und auf keinen Menschen Rücksicht nahm. In der gleichen Stadt lebte auch eine Witwe, die immer wieder zu ihm kam und sagte: „Verschaff mir Recht gegen meinen Widersacher!“ Und er wollte lange Zeit nicht. Dann aber sagte er sich: „Ich fürchte zwar Gott nicht und nehme auch auf keinen Menschen Rücksicht; weil mich diese Witwe aber nicht in Ruhe lässt, will ich ihr Recht verschaffen. Sonst kommt sie am Ende noch und schlägt mich ins Gesicht.“

Der Herr aber sprach: „Hört, was der ungerechte Richter sagt! Sollte Gott seinen Auserwählten, die Tag und Nacht zu ihm schreien, nicht zu ihrem Recht verhelfen, sondern bei ihnen zögern? Ich sage euch: Er wird ihnen unverzüglich ihr Recht verschaffen. Wird jedoch der Menschensohn, wenn er kommt, den Glauben auf der Erde finden?“

Lied: „Dans nos obscurités“

*Dans nos obscurités, allume le feu
qui ne s'éteint jamais, qui ne s'éteint jamais.*

*Im Dunkel unsrer Nacht, entzünde das Feuer,
das nie mehr erlischt, das niemals mehr erlischt.*

*Within our darkest night, you kindle the fire
that never dies away, never dies away.*

Wir gedenken der Opfer von Menschenrechtsverletzungen

Mexiko, Chiapas: Yonny Ronay Chacon González



Yonny Ronay ist ein junger Student und Sohn bescheidener Bauern aus Chiapas in Mexiko. Als er im März 2019 bei einer Polizeikontrolle in der Stadt, in der er studierte, festgenommen wurde, wurde er ohne Grund mitgenommen und dann in die Einrichtungen der Abteilung für Sonderermittlungen der Staatsanwaltschaft des Bundesstaates gebracht. Bei dieser Gelegenheit wurde er gefoltert, um ihn zu zwingen, einen Diebstahl

zu gestehen: auf den Knien halten, Ohrfeigen, Schläge mit einem Brett und einem zusammengerollten Tuch, simuliertes Ertränken und Elektroschocks.

Um seine Festnahme zu rechtfertigen, wurde er am nächsten Tag in der Lokalpresse und in sozialen Netzwerken neben schweren Waffen zur Schau gestellt. Ziel war es, Yonny als Mitglied einer kriminellen Gruppe und als Täter eines Mordes in Villaflores, einer anderen Stadt in Chiapas, darzustellen.

Am übernächsten Tag, als er freigelassen werden sollte (die Akte gegen ihn war leer), holten ihn Polizisten ab, um ihn zur Staatsanwaltschaft in Villaflores zu bringen. Dort wurde er erneut gefoltert, diesmal um ihn zu zwingen, den in den Medien erwähnten Mord zu gestehen. Yonny Ronay berichtete unter anderem, dass er mit einer mit Chili bestrichenen Plastiktüte erstickt worden sei. Daraufhin wurde er in Untersuchungshaft genommen und zunächst des schweren Mordes und dann des schweren Diebstahls angeklagt.

Die willkürliche Inhaftierung von Yonny Ronay auf der Grundlage gefälschter Beweise stellt einen Verstoß gegen sein Recht auf die Unschuldsvermutung und ein ordnungsgemäßes Verfahren dar.

Yonny hat wiederholt ausgesagt, dass er sich am Tag des ihm vorgeworfenen Mordes an Villaflores in der Stadt Cintalapa aufgehalten hat.

Er berichtete bereits in den ersten Anhörungen vor dem Richter über seine Folterungen, ärztliche Atteste sowie mehrere Zeugenaussagen belegen seine Aussagen.

Dennoch ignorierte die Justiz in Chiapas absichtlich all diese schweren Verletzungen und verurteilte ihn im September 2021 zu 31 Jahren und sechs Monaten Gefängnis.

Die Produktion falscher Beweise im Fall von Yonny Ronay ist kein isolierter Vorfall im Bundesstaat Chiapas. Im Februar 2020 befragten ihn die Bundesbehörden zu einer Zeugenaussage, die er in einem anderen von den Behörden in Chiapas übergebenen Fall gemacht haben soll, in dem es um zwei Personen ging, die ebenfalls gefoltert und illegal inhaftiert worden waren. Yonny kann jedoch nicht Zeuge dieser Taten gewesen sein, da er sich zu diesem Zeitpunkt bereits im Gefängnis befand. Außerdem konnte die Kopie seines Führerscheins, die seiner Falschaussage beigefügt war, nur von der Abteilung für Sonderermittlungen in Chiapas übermittelt werden, die ihm diesen bei seiner Festnahme abgenommen hatte.



Foto: Raphaël Weickmans

Wir beten für Yonny Ronay Chacaon González und für alle Menschen in Mexiko und weltweit, die willkürlich verhaftet, ja gefoltert und wegen gefälschter Beweise inhaftiert sind:

Dass er an dieser menschenverachtenden Misshandlung nicht zerbricht und nicht die Hoffnung auf Gerechtigkeit verliert.

Dass wir in Gebet und Aktion solidarisch mit ihm sind, dass er nicht in Vergessenheit gerät und dass wir nicht aufhören uns für ihn einzusetzen, bis ihm Gerechtigkeit widerfahren ist.

Wir beten mit dem Psalmisten:

Der Herr ist mein Licht und mein Heil: vor wem sollte ich mich fürchten?

Der Herr ist die Kraft meines Lebens: vor wem sollte mir bangen?

(Psalm 27,1)

Lied: „Dans nos obscurités“

Mexiko: Kenia Hernandez Montalván



Kenia Inés Hernández Montalván ist Anwältin und langjährige Menschenrechtsaktivistin in Mexiko. Sie ist Gründerin des Kollektivs Zapata Vive, einer Vereinigung, die für das Recht auf Land kämpft und friedlichen Widerstand gegen die neoliberalen Entwicklungsmodelle des mexikanischen Staates leistet.

Kenia widmete sich der Verteidigung der Rechte von Frauen, indigenen Völkern und des Landbesitzes. Aufgrund ihrer Arbeit erhielt sie mehrere Morddrohungen von bewaffneten Gruppen aus dem Bundesstaat Guerrero. Aufgrund dieser Situation war sie gezwungen, ihr Heimatgebiet zu verlassen und in Mexiko City Schutz und Zuflucht zu suchen, von wo aus sie ihre Kampagnen weiterführte.

Am 6. Juni 2020 wurde die Verteidigerin festgenommen, als sie friedlich an einer Autobahnmautstelle demonstrierte, um die Freilassung politischer Gefangener aus dem Bundesstaat Guerrero zu fordern. Sie wurde bis zum 11. Juni desselben Jahres in Untersuchungshaft genommen, erschien dann vor einem Richter des Aufsichtstribunals und wurde auf Bewährung freigelassen. Am 18. Oktober 2020 wurde sie jedoch aufgrund der Anklage des gewalttätigen Diebstahls erneut inhaftiert.

Am 24. Oktober desselben Jahres verhängte ein Richter eine weitere Freilassung unter richterlicher Aufsicht, um sich dieser zweiten Anklage zu stellen. Anstatt entlassen zu werden, wurde Kenia jedoch am nächsten Tag unter dem Vorwurf „Angriffe auf Kommunikationswege“ in ein bundesstaatliches Hochsicherheitsgefängnis gebracht. Seitdem ist Kenia ihrer Freiheit beraubt.

Bislang sind zehn Strafverfahren gegen Kenia Hernandez bekannt. Gegen sie liegen derzeit zwei Verurteilungen zu mehr als 20 Jahren Haft wegen des Verbrechens des gewaltsamen Diebstahls vor, wobei durch Ermittlungen nachgewiesen wurde, dass sich Kenia mehr als 600 Kilometer vom Ort des Geschehens entfernt aufhielt.

In den anderen acht Strafsachen wurde Kenia wegen des angeblichen Verbrechens der Angriffe auf die Öffentlichkeit angeklagt. Mehrfach bezeichnete der Richter sie als „gefährliche und aufmüpfige Frau“, die in Untersuchungshaft genommen werden müsse, um Aufstände zu verhindern. Tatsächlich forderten sie ihre Verlegung in ein Hochsicherheitsgefängnis, wo sie derzeit unter unwürdigen Bedingungen inhaftiert ist, die ihre körperliche und geistige Gesundheit gefährden.

Die Kriminalisierung von Kenia befördert eine kollektive Stigmatisierung und richtet eine Einschüchterungsbotschaft an Landrechtsverteidiger in Mexiko. Darüber hinaus schreckt die Aufnahme unbegründeter strafrechtlicher Ermittlungen diese von ihrem Engagement ab und kann deren Arbeit im Bereich der Menschenrechtsarbeit zum Erliegen bringen.



Foto: Raphaël Weickmans

Wir beten für Kenia Inés Hernandez Montalvan und für alle Menschen weltweit, die für ihren Einsatz für Menschenrechte Gewalt erfahren:

Dass sie Gehör findet in ihrer Klage über die menschenunwürdigen und lebensgefährlichen Haftbedingungen.

Dass ihr in einem rechtmäßigen Prozess Gerechtigkeit widerfährt und sie aus der Haft entlassen wird.

Wir beten mit dem Psalmisten:

Der Herr ist mein Licht und mein Heil: vor wem sollte ich mich fürchten?

Der Herr ist die Kraft meines Lebens: vor wem sollte mir bangen?

(Psalm 27,1)

Lied: „Dans nos obscurités“

Vietnam: Nguy Thi Khanh



Nguy Thi Khanh ist eine weltbekannte Persönlichkeit, die sich für den Kampf gegen den Klimawandel einsetzt. Sie gründete die NGO „Green Innovation and Development Centre“ (GreenID, engl.), die erneuerbare Energien in Vietnam fördern soll. Außerdem hat sie ein Netzwerk aus elf vietnamesischen und internationalen Regierungsorganisationen aufgebaut, die bei regionalen Energieproblemen zusammenarbeiten. Für ihre gesamte Arbeit hat sie mehrere internationale Preise erhalten, darunter 2018 den renommierten „Goldman Environmental Prize“, das entspricht einem Nobelpreis für Umweltschutz. Aufgrund ihrer Bekanntheit sah sie sich jedoch zunehmender Schikanie und Überwachung durch ihre Gegner über staatliche Medien und Online-Diffamierungskampagnen ausgesetzt, weil sie lediglich ihr Recht auf freie Meinungsäußerung wahrgenommen hatte, indem sie sich öffentlich für erneuerbare Energien einsetzte.

So wurde sie am 17. Juni 2022 von den vietnamesischen Behörden wegen irreführender Anklagen in Bezug auf Steuerhinterziehung zu zwei Jahren Haft verurteilt, da sie fällige Steuern auf den Betrag, den sie bei der Verleihung des „Goldman Environmental Prize“ erhalten hatte, nicht gezahlt hatte. Die Justizbehörden bestritten, dass es einen Zusammenhang zwischen ihrer Verurteilung und ihren Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Klimawandel gibt. Die Verhaftung von Nguy Thi Khanh ist jedoch Teil einer Welle von Verhaftungen von Leitern von Umwelt-NGOs wie GreenID.

Außerdem geht aus einer öffentlichen Erklärung ihres Ehemanns hervor, dass sie damals nicht wusste, dass sie diese Steuern zahlen musste, und dass sie diese Nichtzahlung inzwischen in ihrem Prozess zugegeben und erklärt hat, dass sie bereit sei, sie zu begleichen. Außerdem wurde sie bei

ihrem Prozess offenbar nicht von einem Anwalt vertreten, was gegen die internationalen Standards für ein faires Verfahren verstößt. Die Regierungen der Vereinigten Staaten, Kanadas, des Vereinigten Königreichs und Frankreichs verurteilten diese Entscheidung einstimmig und öffentlich.

Seitdem wird Nguy Thi Khanh willkürlich inhaftiert. Nach letzten Informationen befand sie sich in der Haftanstalt Nr. 1 der Polizei von Hanoi. ACAT-Frankreich mobilisiert sich, um ihre sofortige und bedingungslose Freilassung zu erreichen.

Foto: Raphaël Weickmans



Wir beten für Nguy Thi Khanh und für alle Menschen weltweit, die sich im Kampf gegen die Ursachen des Klimawandels für die Bewahrung der Schöpfung und damit für eine Zukunft für kommende Generationen einsetzen und die dieses Engagement mit Schikanen, Haft, Misshandlung, ja mit dem Leben bezahlen.

Dass die Klimaaktivisten unsere Solidarität erfahren, so dass ihr Engagement Früchte tragen kann.

Dass wir nicht nachlassen auf das Schicksal von verfolgten Klimaaktivisten aufmerksam zu machen und den politischen Druck erhöhen, dass sie bedingungslos freigelassen werden.

Wir beten mit dem Psalmisten:

Der Herr ist mein Licht und mein Heil: vor wem sollte ich mich fürchten?

Der Herr ist die Kraft meines Lebens: vor wem sollte mir bangen?

(Psalm 27,1)

Frei formulierte Fürbitten

Lied: „Dans nos obscurités“

Psalm 27 – „Der Herr ist mein Licht und mein Heil“

R/ Der Herr ist mein Licht und mein Heil (Ps 27, 1a)

Der Herr ist mein Licht und mein Heil:
Vor wem sollte ich mich fürchten?
Der Herr ist die Zuflucht meines Lebens:
Vor wem sollte mir bangen? **R/**

Höre, Herr, meine Stimme, wenn ich rufe;
sei mir gnädig und gib mir Antwort!
Mein Herz denkt an dich:
Suchet mein Angesicht! **R/**

Mag ein Heer mich belagern:
Mein Herz wird nicht verzagen.
Mag Krieg gegen mich toben:
Ich bleibe dennoch voll Zuversicht. **R/**

Eines habe ich vom Herrn erfragt,
dieses erbitte ich:
im Haus des Herrn zu wohnen
alle Tage meines Lebens; **R/**

Dein Angesicht, Herr, will ich suchen.
Verbirg nicht dein Angesicht vor mir;
weise deinen Knecht im Zorn nicht ab!
Du wurdest meine Hilfe. **R/**

Ich aber bin gewiss, zu schauen die Güte des Herrn
im Land der Lebenden.
Hoffe auf den Herrn, sei stark und fest sei dein Herz!
Und hoffe auf den Herrn! **R/**

**Film des Weltweiten Gebetsnetzwerks des Papstes
für die Abschaffung der Folter**

Gebet eines Gefolterten

von Miguel Brun (Pastor, Theologe, Überlebender der Folter in Uruguay)

Gelesen von Isabella Camposeo,

Koordinatorin des Weltweiten Gebetsnetzwerks des Papstes

Herr Jesus,

Du hast uns gelehrt zu beten,

indem wir uns an den „Vater im Himmel“ wenden.

Aber heute möchte ich mein Gebet an Dich richten,

denn genau wie ich hast Du im Gefängnis die Folter,

die Schikanen, die Entwürdigung der Würde,

die Angst bis hin zur Verzweiflung der Seele kennengelernt...

Bei jedem schmerzhaften Schritt auf dem Weg der Prüfung

habe ich Deine Gegenwart gespürt.

Dieser Weg war nicht neu.

Du warst diesen Weg schon vor mir gegangen,

und dein Geist umgab mich und sagte mir:

„Du bist jetzt in Bedrängnis,

aber habe Vertrauen, ich habe die Welt besiegt!“

Danke, Herr, dass du uns in deinen Armen trägst!

Amen.

Gebet

Gelesen von Diakon Michele Camposeo,

Koordinator des Weltweiten Gebetsnetzwerks des Papstes

Herr, Vater der Menschheit,

der du alle Menschen gleich an Würde geschaffen hast,

blicke mit Zärtlichkeit auf all unsere misshandelten,

verhöhnerten, gefolterten und getöteten Mitmenschen.

Wie viele Männer und Frauen hatten und haben auch heute noch

den Mut, sich zu engagieren, Initiativen zur Verteidigung der Grundrechte

auf Gerechtigkeit und Freiheit zu unterstützen.

Wir gedenken derer, die ihr Leben verloren haben,

weil sie nicht aufgegeben haben, nach Gerechtigkeit zu schreien.

Viele Christen engagieren sich auch heute noch im Namen ihres Glaubens, im Namen des Respekts, der jedem Menschen zusteht, dort, wo Verfolgung herrscht, dort, wo sie sich zur „Stimme der Stimmlosen“ machen, selbst wenn sie dabei ihr Leben riskieren.

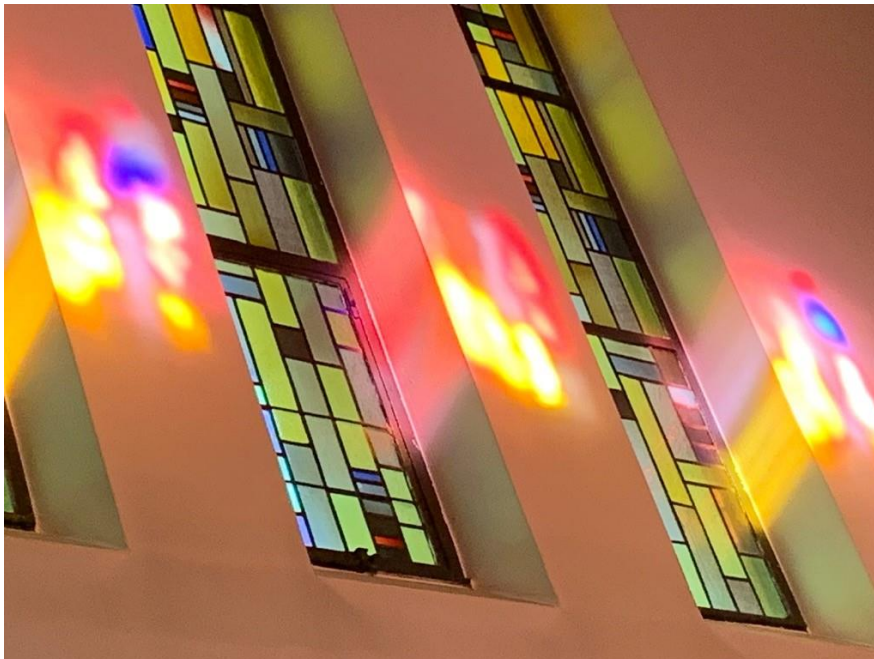
In ihrem Engagement sind sie mit all jenen vereint, die gegen Ungerechtigkeit und mangelnde Demokratie kämpfen; sie alle bilden ein starkes Bollwerk gegen jegliche Missachtung der Menschenrechte.

Herr, höre auf das Gebet deiner Kinder.

Sei ganz besonders an der Seite all derer, die unter Einsatz ihres Lebens für die Grundrechte kämpfen, diese Rechte, die überall auf der Welt so oft mit Füßen getreten werden.
Amen

Vater Unser

Segensgebet



Wir danken der Gemeinschaft Christ-Roi herzlich für ihre freundliche Gastfreundschaft, die sie in den letzten Jahren immer wieder erneuert hat. Wir freuen uns, dass wir dieses Jahr gemeinsam mit der Gemeinschaft Christ-Roi, dem Jugendpastoralteam und dem Weltweiten Gebetsnetzwerk des Papstes zu der Veillée einladen konnten und die Veillée auch gemeinsam vorbereiten konnten.

Follow-up der Gebetswache 2022

Tsi Conrad - Kamerun

Der Gewissensgefangene Tsi Conrad wird weiterhin im Zentralhaus von Yaoundé festgehalten. Am 8. Dezember gedachte er seiner sechsjährigen willkürlichen Inhaftierung.

Veronica Razo Casales - Mexiko

Am 27. Mai 2022 verurteilte das achte Bundesstrafgericht von Mexiko Veronica zu 25 Jahren Haft, nachdem es einen Freispruch und die Freilassung ihres Bruders Erick verhängt hatte.

Veronica wird seit 12 Jahren ihrer Freiheit beraubt. Sie ist im Bundeszentrum für soziale Rehabilitation 16 im Bundesstaat Morelos inhaftiert.

Sultana und Luara Khaya - Westsahara/Marokko

Nach eineinhalb Jahren Hausarrest, in denen sie Schikanen, körperlichen und sexuellen Angriffen ausgesetzt war, konnte Sultana Khaya am 1. Juni 2022 ihr Haus in Boujdour verlassen, um nach Spanien zu reisen und sich dort behandeln zu lassen.

Seitdem reist sie durch Europa, um von ihrem Engagement und der Gewalt, die sie in den vergangenen Monaten erlitten hat, zu berichten.

Ihre Schwester Luara und ihre Mutter haben ihr Haus in Boujdour ebenfalls verlassen. Sie halten sich weiterhin auf saharaischem Gebiet auf.

Lied: „Viens Esprit de Dieu“ (Michele Camposeo)

Refrain

Viens Es-prit de Dieu rem-plis moi de ta grandeur Viens bri-ser les chaînes au fond de mon cœur

Viens Es - prit de Dieu rem - plis moi de ton A-mour Viens dé-meure en moi

au - jour - d'hui et pour tou - jours

Viens Esprit de Dieu remplis-moi de ta grandeur
Viens briser les chaînes au fond de mon cœur
Viens Esprit de Dieu remplis-moi de ton amour
Viens demeure en moi aujourd'hui et pour toujours

1. Esprit créateur visite mon âme
Emplis de ta grâce les cœurs que tu as créés
2. Esprit de sagesse qui touche les esprits
Guide tous les hommes au service de la vie
3. Tu es la lumière, viens nous éclairer
Le libérateur qui vient nous délivrer
4. Le consolateur, l'esprit de vérité
En toi l'espérance et la fidélité